

ZIELE
In diesem Projekt soll aus dem Fördern nachhaltiger zukunftsorientierter Ideen des Wohnens architektonische Gestalt werden. So wurde bei diesem Entwurf großen Wert darauf gelegt, eine klare volumetrische Struktur zu entwickeln, die neben den architektonisch-räumlichen Qualitäten einen Mehrwert für Bewohner und Umgebung liefert. Indem Gemeinschaftsbereiche und Erschließung so miteinander verweben werden und sich als solche Teilhaftigkeit an der geometrischen Struktur des Wohn- bzw. Büro-Gewerbebereichs anstreben und im Außenbereich und Nischen bilden, die Tagesqualität in den Wohnräumen fördern.

ADRESSBILDUNG
Eine Adressbildung ermöglicht ein nordöstliches Gebäude die HUB und gleichzeitig Zugang zu Wohnungen und HPKs. Einmal das Grünboulevard nach Osten organisieren sich die Büroflächen des HPKs und an dem Übergang zur Nachbarbebauung drei Mißgewerbetriebe. Alle Nutzungen bekommen auch einen Hofraum, wo Gruppen, Workshop und Meetingräume angeordnet sind. Die Gestaltung des Erdgeschosses bestehen überwiegend aus Wohnnutzungen, die sich zum Hof und der Grün Gasse ausrichten. Glasfassaden sind mit unabhängigen Zugängen und mit praktischen Anrufen an das Quartier an der südlichen Gebauendeckung. Im Süden, mit Blick auf Hof und zum Quartier befinden sich die Bikesharing Angebote und die damit verbundene Service und Reparatur. Dort befindet sich auch die Zufahrt der FG.

GEBAUDESTUKTUR
Ein effizientes Betonrahmenbauwerk aus rezykliertem Beton, mit einer Stutzenmasse von 8,40m als Basis reduziert Betonmengen auf das nötige Minimum und erzieht höchstmögliche Flexibilität bei der Innenausgestaltung. Innerhalb dessen baut sich einen Wohntraster von 4,20m auf, welches sich Richtung Straße und Hof flexibel verschieben kann. Durch die Anordnung der Stubentrager in der Mitte des Grundrisses können die wertvollen Wohnbereiche (Richtung Hof und Straße) beliebig flexibel miteinander verbunden werden. Die wiederkehrende Lösung, die zusammen mit Fassadenmochen Eingangsbereiche bilden, bringen Tageslicht tief in den Grundriss hinein und lassen hochwertige, geschickte Aufstellungen.

HUB (Verleil und Austauschpunkt) & EG:
An einem Treppenturm in der Nordosten Gebauendecke, angeschlossen an einen Gebauelaugengang liegt im Erdgeschoss der HUB. Nach außen eine erweiternde Glasfassade, innen eine Multifunktionsfläche, die sich mit verschiebenden Wandern an den jeweiligen Anforderungen der Hausgemeinschaft anpassen kann. So können für Flugelsche, kleine Musikerkonzerte, Kindergeburtstage, oder Ausstellungen der Hausbenutzer Wände zur Seite geschoben werden und der Raum gründlich verwendet werden. Im übrigen Betrieb werden Anstellungen neben dem Eingang gelagert abgeholt, während die dann abgeholt werden für Tagelagerung, Schulnachhilfe und Workshops dienen können. Auch die Comedox spielt sich an diese Gemeinschaftlichkeit an. Diese Aktivitäten dürfen sich nach außen zeigen, um dem Quartier einen Einblick in das prozesshafte Leben und die Kreativität der Hausgemeinschaft zu gewähren.

LAUBENGANG: Gemeinschaft / Erschließung:
Die leichte Stahl- und Holzkonstruktion des Laubenganges wickelt sich um die Hoffassade herum und bietet sowohl die notwendige Erschließung bzw. Rettungswege als auch private und halbprivate Balkonflächen zum Entspan-

nen in der Sonne, oder um sich mit den Nachbarn zu treffen. Im östlichen Gebauendeckel während der Laubengang in der Fachse der Gebauelaugengang hinein, unterstützt so eine vertikale Begrünung dieser Fuge und gibt einen spannenden Einblick von der Straße in den gemeinschaftlichen Innenhof. Ein Treppenturm ist hofseitig direkt an dem Laubengang angeschlossen. Das Gebauedekel wird in den Obergeschossen in 3 Teile aufgetrennt, um die Orientierung zu erleichtern und die Gebauemasse auf einen menschlichen Maßstab herunterzubrechen. 1 Treppenturm wird jeweils zum ubergangspunkt zwischen Gebauedekeln an den Gebauedekeln. Diese Vertikalscheitelle zeichnet sich in der Fassadengestaltung strahlend ab und unterstützt die Adressbildung im Erdgeschoss.

WOHNDECKE: Kombi-Raum, Almende Haus (Almender Raum)
An den Lösungspunkten angrenzende Erschließungen Kombi-Raum können sowohl als singuläre Einheit fungieren, z.B. als Einzelwohnung, Co-Working oder weitere gemeinschaftliche Nutzung, als auch in Kombination mit den benachbarten Wohnungen im Falle einer Erhöhung des Flachenbereichs (z.B. durch Familienzuwachs). Der Almende Raum fordert den Kombi-Raum kann zu bei Bedarf zu einer der 3 Seiten zugestuft werden. Damit wird das Almende Haus Prinzip maximiert. Durch den umlaufenden Laubengang haben alle Wohnungen oder Kombi-Räume die Möglichkeit einer direkten Verbindung an die Erschließung, die gleichzeitig gemeinschaftlicher Begrunungsort ist. Die Wohnflächen befinden sich in meist 50% der Wohnungen.

FASSADE
Die Gebaueshulle, eine hochgedämmte Holzrahmenkonstruktion mit rezykliertem Betonrahmen, vorgelagerten Isolierglasfenstern bietet eine zur Nachbarbebauung passende Oberfläche. Alle Wohnungen verfügen über offene 3-fach Vergasung mit Kipp-Dreh Fenstern zum natürlichen Luftzug. Das Gebauedekel ist durch größere Vergasungsbalke im Erdgeschoss und Richtung Hof, um Sichtverhinderung und Stubigkeit jeweils zum Quartier und zu den Gemeinschaftlichen des Hofeulaubengangs zu ermöglichen.

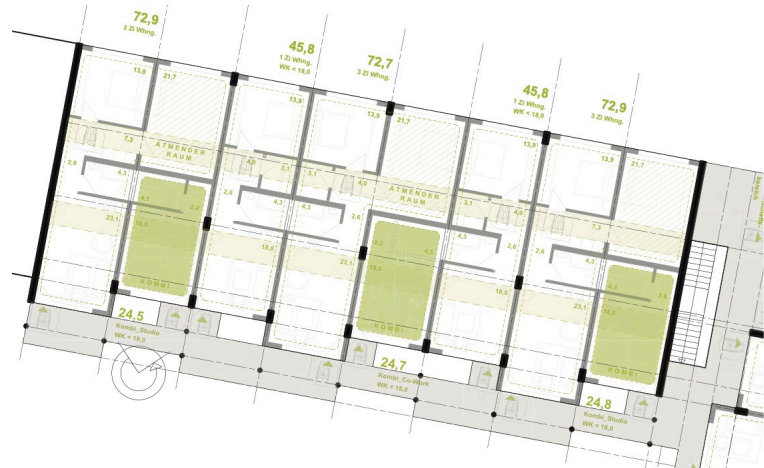
LANDSCHAFT
Die Gestaltung der Außenanlagen verbindet in einem einheitlichen Dukus die Grün Gasse mit dem Innenhof. Der Hof soll zwar Ruckpunkt der Hausbewohner bleiben aber gleichzeitig sollen durch diese visuelle Verbindung auch Einblicke in das Leben der Hausgemeinschaft gewährt werden.

Grünfläche Grünfläche besteht sich mit unterschiedlichen Nutzungen: Kinderspiel, Gemeinschaftsflächen, Sportbewegungsangebote, Wissens, Wertschätzung durch Begrünung und intensive Begrunungsflachen zur Unterstützung sowohl der Artenvielfalt, als auch die Entlastung/Wasserabsorption. Im Zentrum des Hofes wird eine Fläche von ca. 300m² nicht unterkamert, um das Ziel der Versiegelungsminimierung zu unterstützen. Gemeinschaftsbereichen im Erdgeschoss des Hofes (HUB) und Multi-Funktionsraum (die Nachbarn) bekommen größere Bewegungsflächen für Freizeitmöglichkeiten, z.B. und werden in der Gestaltung miteinander verbunden. Gleiches ist möglich, falls das Cafe in der Nachbarbebauung einen Hofraum besitzt.

In der Gebaueluge zur Grün Gasse werden Bäume gepflanzt, die eine Verhalterung von Grünflächen über den Geschossen weiter unterstützen, die dadurch ein negatives Mikroklima erzeugen können, um trotz steigender Temperaturen zukünftig noch qualitatvoll behagliche Außenbereiche bereitzustellen.



LAGEPLAN 1:500



GRUNDRISS WOHNKONZEPT 1:100



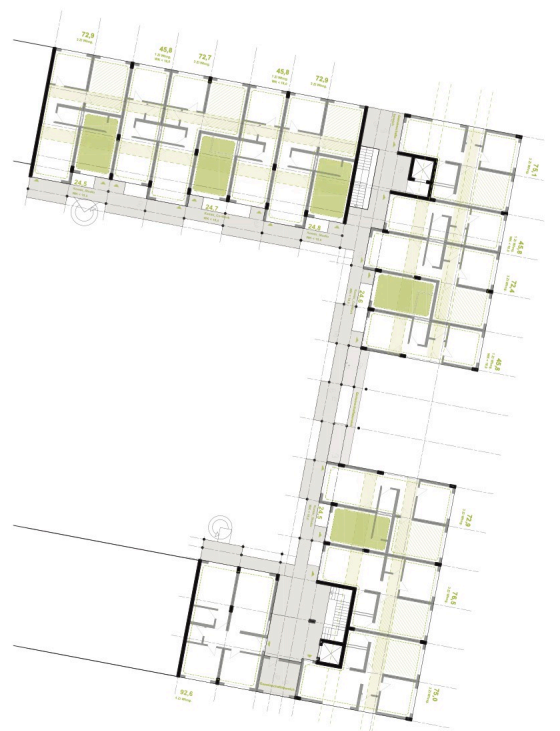
GRÜNE OASEN mit VIELFALT



ERDGESCHOSS 1:500



ANSICHT GRUNBOULEVARD 1:200



REGELGRUNDRISS 1:200

QUERSCHNITT NORD-SÜD 1:200